Pressespiegel

Saison 2018/19

Stand: 19.03.2019

HAZ – 19.03.2019 – Titelseite

SPORT

Recken-Duo wechselt zur Konkurrenz

Die Recken verlieren einen ihrer Topstars. Der Handball-Bundesligist hat am Montag den Wechsel von Kai Häfner zur MT Melsungen bestätigt – der Europameister von 2016 wechselt mit Ablauf seines Vertrages im Jahr 2020. Bereits zum Sainsonende geht Torwart Martin Ziemer. Er hatte keinen neuen Vertrag bekommen und wechselt zu den Füchsen Berlin. **Seite 14**

HAZ – 19.03.2019 – Bericht

Recken-Duo ab zur Konkurrenz

Häfner-Wechsel 2020 nach Melsungen fix / Torwart Ziemer unterschreibt in Berlin – und ersetzt Semisch

Von Simon Lange

Hannover. Wechsel-Beben in der Handball-Bundesliga – und die TSV Hannover-Burgdorf ist mittendrin. Erst ploppte gestern die Verpflichtung von Torwart Martin Ziemer durch die Füchse Berlin auf, wenige Stunden später wurde der Wechsel von Kai Häfner zur MT Melsungen (HAZ berichtete) offiziell. Die Handball-Recken verlieren ihren deutschen Topstar! Der Europameister von 2016 wechselt allerdings erst im Jahr 2020, nach Ablauf seines Vertrages in Hannover – Stand jetzt. Denn Melsungen hätte nach wie vor gerne, dass Häfner schon im Sommer kommt.

„Wir sind an einer entsprechenden Lösung interessiert, aber es liegt nicht allein in unserer Macht, die herbeizuführen und wir werden dies auch nicht um jeden Preis anstreben", sagte MT-Vorstand Axel Geerken. Melsungen müsste schon eine hohe Ablöse an die Recken zahlen, laut TSV-Sportchef Sven-Sören Christophersen lag aber auch bis gestern Nachmittag „kein konkretes Angebot seitens der MT" vor.

Häfner (29, seit 2014 bei den Recken) bekommt beim ambitionierten Klub, wo Geld keine Rolle spielt, Arbeitspapiere bis 2023. „Mit der MT habe ich zwar schon jetzt einen Vertrag geschlossen, aber gedanklich beschäftige ich mich noch nicht näher mit meinem künftigen Verein", versichert Häfner, der erneut auf seinen Vertrag in Hannover bis 2020 hinwies. Bei den Hessen soll er im rechten Rückraum Michael Müller ersetzen, der ebenso wie sein Zwillingsbruder Philipp keinen neuen Vertrag bekommt. Philipp geht nach Leipzig, Michael zu den Füchsen Berlin, die gestern auch die Verpflichtung Martin Ziemers verkündeten.

Servus, Hannover: Die Recken verlieren ihre bekanntesten Gesichter. Torwart Martin Ziemer (rechts) kommt in Berlin unter. Melsungen schnappte sich vorzeitig Kai Häfner – Vertrag ab 2020. FOTO: JOACHIM SIELSKI

Der Recken-Torwart hatte in Hannover nach sieben Jahren kein neues Vertragsangebot bekommen, der Kontrakt läuft im Sommer aus. Jetzt kommt er bei einem Topklub unter. Den Platz hinter der Nummer eins Silvio Heinevetter hat er kriegen können, weil die Füchse zwei Wochen zuvor den Vertrag mit Ex-Recke Malte Semisch (geht nach Minden) zum Sommer aufgelöst hatten.

Semisch spielte bis Ende der vergangenen Saison mehrere Jahre in Hannover – mit Ziemer zusammen. 2018 erhoffte er sich durch den Wechsel nach Berlin einen Karriereschritt – doch der ging nach hinten los. An Heinevetter war kein Vorbeikommen. Und ausgerechnet Semischs Schicksal wird jetzt zu Ziemers Glücksfall.

Der 35-Jährige stand auch in Kontakt mit dem aufstrebenden und mit gutem Geld ausgestatteten Oberligisten TuS Vinnhorst. Wirklich dritte oder vierte Liga? Jetzt kann Ziemer sogar viel konkreter international träumen und denken als noch bei den Recken.

Er erhält beim aktuellen EHF-Cup-Sieger einen Vertrag bis 2020 mit der Option auf ein weiteres Jahr. Auch er wird hinter Nationaltorwart Heinevetter die Nummer zwei sein, dürfte damit aber kein Problem haben. Geschäftsführer Bob Hanning lobte den 15-fachen Nationalspieler als „hochkarätigen und erfahrenen Torhüter". Ziemer selbst freut sich natürlich auf Berlin, er hatte sich insgeheim gewünscht, für eine neue Aufgabe nicht weit weg von Hannover ziehen zu müssen. Das passt. Die Hauptstadt ist relativ nah. „Es ist schön, dass ich die Möglichkeit bekomme, Teil der Füchse-Geschichte zu werden", sagt er.

Neben Semisch gab es noch ein weiteres Opfer mit Recken-Vergangenheit bei den Füchsen. Der noch bis 2020 laufende Vertrag mit Kreisläufer Erik Schmidt wurde ebenfalls zum Saisonende aufgelöst. Der Ex-Hannoveraner wechselt nach Magdeburg.

NP – 19.03.2019 – Titelseite

Handball

Recken-Star Häfner geht zum Kohle-Klub

Also doch: Kai Häfner verlässt die Recken – 2020 geht der Star zum Kohle-Klub Melsungen. Torhüter Martin Ziemer wechselt zu den Füchsen Berlin. ➚10

NP – 19.03.2019 – Bericht

Recken-Duo ab zur Konkurrenz

Häfner-Wechsel 2020 nach Melsungen fix. Torwart Ziemer unterschreibt in Berlin – und ersetzt Semisch.

VON SIMON LANGE

SERVUS, HANNOVER: Die Recken verlieren ihre zwei bekanntesten Gesichter, eines freiwillig, das andere unfreiwillig. Torwart Martin Ziemer (rechts) hatte keinen neuen Vertrag bekommen. Er kommt in Berlin unter. Melsungen schnappte sich vorzeitig Rückraumspieler Häfner – Vertrag ab 2020. *Foto: Joachim Sielski*

HANNOVER. Wechsel-Beben in der Handball-Bundesliga – und die TSV Hannover-Burgdorf ist mittendrin. Erst ploppte gestern die Verpflichtung von Torwart Martin Ziemer durch die Füchse Berlin auf, wenige Stunden später wurde der Wechsel von Kai Häfner zur MT Melsungen (HAZ berichtete) offiziell. Die Handball-Recken verlieren ihren deutschen Topstar! Der Europameister von 2016 wechselt allerdings erst im Jahr 2020, nach Ablauf seines Vertrages in Hannover – Stand jetzt. Denn Melsungen hätte nach wie vor gerne, dass Häfner schon im Sommer kommt.

„Wir sind an einer entsprechenden Lösung interessiert, aber es liegt nicht allein in unserer Macht, die herbeizuführen und wir werden dies auch nicht um jeden Preis anstreben", sagte MT-Vorstand Axel Geerken. Melsungen müsste schon eine hohe Ablöse an die Recken zahlen, laut TSV-Sportchef Sven-Sören Christophersen lag aber auch bis gestern Nachmittag „kein konkretes Angebot seitens der MT" vor.

Häfner (29, seit 2014 bei den Recken) bekommt beim ambitionierten Klub, wo Geld keine Rolle spielt, Arbeitspapiere bis 2023. „Mit der MT habe ich zwar schon jetzt einen Vertrag geschlossen, aber gedanklich beschäftige ich mich noch nicht näher mit meinem künftigen Verein", versichert Häfner, der erneut auf seinen Vertrag in Hannover bis 2020 hinwies. „Wenn es dann so weit ist, freue ich mich natürlich darauf, auf die Jungs zu treffen, mit denen ich auch schon einige Zeit in der Nationalmannschaft zusammenspiele", sagt er. In Melsungen stehen auch die Nationalspieler Julius Kühn, Finn Lemke und Tobias Reichmann im Kader. Häfner soll bei den Hessen im rechten Rückraum Michael Müller ersetzen, der ebenso wie sein Zwillingsbruder Philipp keinen neuen Vertrag bekommt. Philipp geht nach Leipzig, Michael zu den Füchsen Berlin, die gestern auch die Verpflichtung Martin Ziemers verkündeten.

Der Recken-Torwart hatte in Hannover nach sieben Jahren kein neues Vertragsangebot bekommen, der Kontrakt läuft im Sommer aus. Eigentlich war es viel zu schwierig für ihn, noch einen Platz in der Bundesliga für die nächste Saison zu ergattern. Dafür war Ziemer schon ziemlich spät dran. Jetzt kommt er doch noch unter – und das bei einem Topklub. Den Platz hinter der Nummer eins Silvio Heinevetter hat er kriegen können, weil die Füchse zwei Wochen zuvor den Vertrag mit Ex-Recke Malte Semisch (geht nach Minden) zum Sommer aufgelöst hatten.

Semisch spielte bis Ende der vergangenen Saison mehrere Jahre in Hannover – mit Ziemer zusammen. 2018 erhoffte er sich durch den Wechsel nach Berlin einen Karriereschritt – doch der ging nach hinten los. An Heinevetter war kein Vorbeikommen. Und ausgerechnet Semischs Schicksal wird jetzt zu Ziemers Glücksfall.

Der 35-Jährige stand auch in Kontakt mit dem aufstrebenden und mit gutem Geld ausgestatteten Oberligisten TuS Vinnhorst. Wirklich dritte oder vierte Liga? Jetzt kann Ziemer sogar viel konkreter international träumen und denken als noch bei den Recken.

Er erhält beim aktuellen EHF-Cup-Sieger einen Vertrag bis 2020 mit der Option auf ein weiteres Jahr. Auch er wird hinter Nationaltorwart Heinevetter die Nummer zwei sein, dürfte damit aber kein Problem haben. Geschäftsführer Bob Hanning lobte den 15-fachen Nationalspieler als „hochkarätigen und erfahrenen Torhüter". Ziemer selbst freut sich natürlich auf Berlin, er hatte sich insgeheim gewünscht, für eine neue Aufgabe nicht weit weg von Hannover ziehen zu müssen. Das passt. Die Hauptstadt ist relativ nah. „Es ist schön, dass ich die Möglichkeit bekomme, Teil der Füchse-Geschichte zu werden", sagt er. „Ich werde alles versuchen, um dem Team und dem Verein beim Erreichen der sportlichen Ziele zu helfen."

Wie für Melsungen sind auch Berlin die aktuellen Plätze fünf und sechs nicht genug. Die Ansprüche liegen weit höher. „Wir sind mit der Platzierung in dieser Saison nicht zufrieden. In der neuen Saison wollen wir einiges ändern und besser machen. Deshalb war uns klar, dass wir in der Mannschaftszusammenstellung Veränderungen vornehmen müssen", begründete Hanning die Personalwechsel. Neben Semisch gab es noch ein weiteres Opfer mit Recken-Vergangenheit bei den Füchsen. Der noch bis 2020 laufende Vertrag mit Kreisläufer Erik Schmidt wurde ebenfalls zum Saisonende aufgelöst. Der Ex-Hannoveraner wechselt nach Magdeburg.

BILD – 19.03.2019 – Bericht

Ziemer wird Fuchs!

Geht auch Häfner schon im Sommer?

Von KURT HOFMANN

Sieben Jahre prägte er als Torwart die erfolgreiche Entwicklung des Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf. Jetzt hat Martin Ziemer (35) einen neuen Arbeitgeber gefunden. „Ziemi" wechselt im Sommer zu den Berliner Füchsen.

„Es waren sieben wunderschöne Jahre in Hannover" sagt Ziemer. „Die Recken sind in all den Jahren mehr als nur ein Verein für mich geworden. Der Wechsel nach Berlin ist für mich eine tolle Gelegenheit."

Ziemer, der mit Nationaltorwart Silvio Heinevetter (34) ein Duo bilden wird, hat einen Einjahresvertrag plus Option (1 Jahr) unterschrieben. Bei den Füchsen ersetzt er seinen früheren Recken-Kollegen Malte Semisch (26), der nach nur einem Jahr im Sommer Berlin verlässt und zu GWD Minden wechselt.

Neben Ziemer wird auch Linkshänder Michael Müller (34/ MT Melsungen) im Sommer ein Berliner. Das kann weitere Auswirkungen auf die Recken haben.

Die MT will versuchen, Recken-Kapitän Kai Häfner (29) bereits im Sommer 2019 zu verpflichten. Häfner hat in Melsungen einen Dreijahresvertrag unterschrieben (BILD berichtete) – beginnend ab 2020.

MT-Manager Axel Geerken: „Wir werden dies aber nicht um jeden Preis anstreben."

Klar ist: Bei einem vorzeitigem Wechsel im Sommer wird eine Ablöse fällig.

Martin Ziemer wechselt nach Berlin

Foto: KALETTA

Cellesche – 19.03.2019 – Bericht

HANDBALL

„Recken“ verlieren Leistungsträger

HANNOVER. Handball-Bundesligist TSV Hannover-Burgdorf muss sich auf den Verlust zweier Leistungsträger einstellen. Nationalspieler Kai Häfner wechselt spätestens 2020 zur MT Melsungen, wo der 29-Jährige einen Vertrag bis Juni 2023 erhält. Zudem schließt sich Torhüter Martin Ziemer den Füchsen Berlin an. Der 35-Jährige erhält ab Sommer einen Jahresvertrag. Das teilten die Klubs am Montag mit. Häfner wird neben Finn Lemke, Tobias Reichmann und Julius Kühn der vierte Europameister von 2016 bei der MT, die den Rückraumspieler gerne schon für die kommende Saison verpflichten würde.

Martin Ziemer wird ein Fuchs

Die Füchse haben sich die Dienste von Martin Ziemer gesichert. Der erfahrene Torhüter der TSV Hannover-Burgdorf wird ab Sommer in der Hauptstadt seinen Kasten sauber halten. Die Füchse und der 35-jährige Schlussmann einigten sich auf eine einjährige Zusammenarbeit mit Option auf ein weiteres Jahr. Somit wird Martin Ziemer gemeinsam mit Silvio Heinevetter ein hochkarätiges und erfahrenes Duo bilden.

Martin Ziemer

Quelle: Jörg Zehrfeld

Kurze Zeit nachdem der Kontrakt mit Malte Semisch zum Saisonende aufgelöst wurde, können die Füchse bereits den Neuzugang auf dieser Position verkünden. Martin Ziemer wechselt zum amtierenden EHF-Cup-Champion und wird in der kommenden Spielzeit gemeinsam mit Silvio Heinevetter das Gespann in der DKB Handball-Bundesliga bilden.

Der 15-malige Nationalspieler kommt nach sieben Jahren bei der TSV Hannover-Burgdorf in den Fuchsbau und wird mit seiner Erfahrung dem Team sicherlich helfen können. "Wir freuen uns darüber, dass es uns gelungen ist, einen solch hochkarätigen und erfahrenen Torhüter von uns zu überzeugen", sagt Geschäftsführer Bob Hanning.

Auch der Torhüter freut sich auf die neue Aufgabe bei den Füchsen: "Ich freue mich auf Berlin. Es ist schön, dass ich die Möglichkeit bekomme, Teil der Füchse-Geschichte zu werden. Ich werde alles versuchen, um dem Team und dem Verein beim Erreichen der sportlichen Ziele zu helfen."

Burgdorf gegen Anderten: Drittliga-Duell in Hannover

Es ist wieder so ein Spiel, auf das sich die Handballfreunde im Umland freuen. Die TSV Hannover-Burgdorf II tritt in der 3. Liga Nord beim HSV Hannover-Anderten an. Angepfiffen wird das Nachbarschaftsduell am heutigen Samstag, um 19.30 Uhr, in der Misburger Sporthalle an der Ludwig-Jahn-Straße.

"Derby ist Derby", sagt Burgdorfs Trainer Heidmar Felixson

Quelle: TSV Burgdorf

Für den HSV Hannover das Duell in der dritten Liga Nord gegen die TSV Burgdorf II am Sonnabend (19.30 Uhr) das Derby aller Derbys. Wirklich in Derbyform zeigte sich die HSV-Mannschaft zuletzt nicht. Dem 19:27 gegen Schwerin folgte am vergangenen Wochenende eine 25:36-Klatsche in Potsdam.

"Derby ist Derby", sagt Burgdorfs Trainer Heidmar Felixson. "Da spielen die Ergebnisse der letzten Wochen keine Rolle, jeder will in so einem Spiel gut aussehen und gewinnen." Das könnte für den Gastgeber sogar etwas mehr gelten, denn nach zwei Niederlagen in Folge kann diese Begegnung wieder für eine Wende sorgen.

"Auf jeden Fall bedarf es keiner Extra-Portion Motivation", so der Isländer, dem voraussichtlich wieder sein Bestaufgebot zur Verfügung stehen wird. "Die beiden Mannschaften kennen sich so gut, da wird es nichts Überraschendes geben. Ich gehe von einem engen Spiel aus, wobei die Tagesform den Ausschlag geben könnte und die Zuschauer bestimmt auf ihre Kosten kommen."

Auf eine Nachbereitung des 25:36 in Potsdam verzichtete HSV-Coach Lux diesmal ganz bewusst, "weil wir noch am Mittwoch damit beschäftigt gewesen wären". Wichtiger war dem Anderter Trainer "das Spiels aus den Köpfen zu bekommen, um wieder bei 0:0 anzufangen". Keinen Zweifel lässt Lux daran, dass sich ein blutleerer Auftritt wie in Potsdam nicht wiederholen darf: "In einem Derby und vor allem zuhause müssen wir zeigen, dass wir Lust haben, dass wir wollen und alles reinwerfen."

Dazu kommt: Mit 21:25 liest sich das Punktekonto inzwischen nicht mehr so schön. Geschuldet ist dies auch dem Umstand, dass im bisherigen Saisonverlauf immer wieder wichtige Spieler ausfielen. Zuletzt gegen Schwerin fehlten Sascha Muscheiko und Milan Mazic. Beide laufen gegen Burgdorf wieder auf. Die Jungrecken wollen am Ende der Saison Vierter werden. Beide Mannschaften müssen also gewinnen. Beste Voraussetzungen für ein ähnlich packendes Spiel wie in der Hinserie, dass bis zum 24:24 sechs Minuten vor dem Ende auf des Messers Schneide stand, ehe die TSV mit 30:24 triumphierte.

Handball World – 16.03.2019 – Spielbericht

"Ein Unentschieden wäre auch in Ordnung gewesen": Recken-Reserve gewinnt Derby gegen HSV Hannover

Milan Mazic

Quelle: HSV Hannover

Wenn eine Mannschaft am Ende jubelt, hat sie in der Regel etwas zu feiern. So bestätigte es sich am Samstagabend, nachdem gerade das prestigereiche Derby zwischen dem HSV Hannover-Anderten und der TSV Burgdorf II in der 3. Liga Nord abgepfiffen worden war. 600 Zuschauer in der Misburger Sporthalle feierten den HSV Hannover und die TSV Burgdorf II für ein begeisterndes Derby in der 3. Liga Nord. Einzig das Ergebnis stimmte aus Sicht der Gastgeber nicht, denn nach einer dramatischen Schlussphase verloren die Anderter mit 25:27 (16:11).

In den Schlussminuten war es ein wildes Spiel. Beim 23:23 (50.) verpasste Sebastian Czok mit einem Heber die erneute HSV-Führung. Burgdorfs Keeper Jonas Wilde traf dann das leere Tor nicht. Bitter, dass die ordentlich pfeifenden Unparteiischen wenig später ein klares Fußspiel von Burgdorfs Joshua Thiele übersahen, dass Burgdorfs Jannes Krone zum 24:25 nutzte. Der HSV riskierte alles, doch nach einem weiteren Ballverlust machte es Wilde besser und traf zum vorentscheidenden 24:26 (59.) ins erneut verwaiste Tor.

Ein bitteres Ende für den HSV, der in der ersten Hälfte mit einer aggressiven Abwehr das Spiel dominierte. Sebastian Czok lief in der Anfangsphase hieß und erhöhte mit seinem fünften Treffer auf 8:5 (17.). Der HSV blieb griffig und baute den Vorsprung sogar auf 14:8 (26.) aus. Das 16:11 zur Pause entsprach dem Leistungsunterschied beider Mannschaften.

Burgdorf kam mit mehr Biss aus der Kabine und stellte die Räume besser zu. Die vielleicht entscheidende Szene des Spiels war vor allem für Philip Müller ganz bitter und im buchstäblichen Sinne er Knackpunkt. Kurz nach Wiederanpfiff brach sich der Halblinke bei einer unglücklichen Abwehraktion die Mittelhand. Müller fehlte in der Folge sowohl im Innenblock, als auch für die leichten Tore. Dazu häuften sich jetzt plötzlich die Fehler im Angriff und beim 20:20 (45.) war der Vorsprung dahin. Der HSV sich immer schwerer und belohnte sich am Ende nicht für eine starke Leistung.

"Wir haben uns reingekämpft und hatten zum Schluss das glückliche Ende auf unserer Seite", sagte Felixson, der seinem Mittelblock mit Joshua Thiele, Maurice Dräger und Hannes Feise ein Sonderlob zollte. Weiter geht es für die Burgdorfer Bundesligareserve am nächsten Samstag, dann ist ab 19.30 Uhr der SV Anhalt Bernburg zu Gast.

Stimmen zum Spiel:

Stephan Lux (Trainer HSV): "Die Verletzung von Philipp Müller war für uns nicht auszugleichen. Die erste Hälfte war sehr gut von uns. Nach der Pause mussten wir dann bitter um jedes Tor kämpfen, weil wir kaum noch zum Wurf kommen. Das Ergebnis ist sehr bitter, jetzt geht es gegen den Abstieg."

Heidmar Felixson (Trainer Burgdorf): "Die erste Halbzeit war zum Vergessen. Wir sind überhaupt nicht ins Spiel gekommen. Da waren wir zu passiv in der Abwehr. In der zweiten Hälfte hat unser sieben gegen sechs gut geklappt. Ein Unentschieden wäre auch in Ordnung gewesen, aber wir sind am Ende ruhig geblieben und glücklich über die zwei Punkte."

Sebastian Czok (Spieler HSV): "Die erste Halbzeit war Wahnsinn. Dann werfen wir keine Tore mehr. Burgdorf wollte es vielleicht auch ein bisschen mehr. Der Ausfall von Philip tut uns heute und über die Saison hinaus weh. Dann geht es dahin."

Handball World – 19.03.2019 – Bericht

Vertrag mit weiterem Nationalspieler perfekt: Kai Häfner kommt zur MT Melsungen

Kai Häfner

Quelle: Jörg Zehrfeld

Der 22-jährige Stefan Salger hat zwar großes Potential, aber die Nachfolge von Michael Müller anzutreten, will ihm die MT noch nicht aufbürden. Das soll einer mit ähnlicher internationaler Erfahrung wie Müller machen und das ist der um fünf Jahre jüngere Kai Häfner.

Der Linkshänder, 74 Länderspiele und mit Julius Kühn, Finn Lemke und Tobias Reichmann in 2016 Europameister geworden, ist derzeit beim Ligarivalen TSV?Hannover-Burgdorf unter Vertrag. Er wird zur Saison 2020/2021 zur MT Melsungen kommen. Sein Kontrakt läuft dann zunächst bis 2023. Wobei Heiko Grimm nichts dagegen hätte, ihn schon ab kommenden Sommer in seinem Team zu haben. "Wir sind an einer entsprechenden Lösung interessiert, aber es liegt nicht allein in unserer Macht, die herbeizuführen und werden dies auch nicht um jeden Preis anstreben", verrät Axel Geerken.

"Ich spiele seit 2014 bei der TSV Hannover-Burgdorf und mein Vertrag läuft noch bis einschließlich Saison 2019/2020. Hier fühle ich mich sehr wohl und das gilt für Mannschaft, Verein und Umfeld gleichermaßen. Mit der MT habe ich zwar schon jetzt einen Vertrag geschlossen, aber gedanklich beschäftige ich mich noch nicht näher mit meinem künftigen Verein. Wenn es dann soweit ist, freue ich mich natürlich darauf, auf die Jungs zu treffen, mit denen ich auch schon einige Zeit in der Nationalmannschaft zusammenspiele", sagt Kai Häfner. Und fügt an: "Bis dahin aber werde ich das interessante Projekt MT Melsungen nur als Gegenspieler verfolgen".

Heiko Grimm, ist überzeugt, bis dahin auch ohne den prominenten Neuzugang im Rückraum schon über einen sehr guten Mix von flexiblen Spielgestaltern mit Überraschungsmomenten, von Allroundern, die auf mehreren Positionen einsetzbar sind und von gestandenen Schützen, die auch sogenannte einfach Tore erzielen können, zu verfügen. "Ein Rechtshänder auf Halbrechts wird dann keinesfalls nur eine Notlösung sein".

Handball Woche – 19.03.2019 – Bild der Woche

Warum denn so grimmig? Hannovers Trainer Carlos Ortega ärgert sich augenscheinlich sehr über die Niederlage gegen Flensburg Kirschner

Handball Woche – 19.03.2019 – Spielbericht

Flensburg zeigt seine Stärke

TSV Hannover-Burgdorf-SG Flensburg-Handewitt 28:33 (13:17)

Hannover			Flensburg		
Lesjak 10/1		-	**Bergerud** 24/14		-
Zierer 23/3		-	Bunc 4/1		-
Atman	2	2	Glandorf	3	-
Böhm	2	-	Golla	-	-
Brozovic	-	4	Gottfridsson	2	-
Büchner	2	-	Heid	1	2
Cehte	1	-	Jeppsson	-	-
Ugalde	3	-	Johannsson	-	-
Höfner	6	-	Jöndal	1	-
Johannsen	1	-	Karlsson	-	4
Kastening	6/2	-	**Lauge Schmidt**	10	-
Mävers	-	-	**Rød**	6	-
Olsen	2	-	Steinhauser	-	-
Pevnov	3	-	Svan	4	-
Sivan	-	-	Wanne	3/1	-
Thiele	-	-	Zachariasen	4	-
Trainer: Ortega		-	Trainer: Machulla		-

SR: Geipel Hellbig
Zuschauer: 7001

Spielfilm: 6:5 (10.), 8:7 (14.), 9:12 (22.), 11:14 (28.), 13:17 – 15:26 (35.), 19:26 (47.), 23:30 (54.), 28:33.

6	**Zeitstrafen (min)**	6
2/2	**Siebenmeter (T/V)**	1/3

SGF: Jöndal und Wanne scheitern je einmal an Zierer.

Aufstellung: Torhüter: Gegentore/Paraden; **Spieler:** Tore/7m-Tore, Zeitstrafen (in Min.); **Fett:** Beste Spieler

HANNOVER Eine Machtdemonstration des Spitzenreiters! Und am Ende ein hochverdienter Sieg für den ungeschlagenen Tabellenführer, der sich auch von den Recken nicht stoppen ließ. Nur rund 17 Minuten vermochten die Hannoveraner mitzuhalten, dann setzten sich die Gäste erstmals mit drei Toren ab. In dieser Phase feierte Hannovers Pavel Atman nach erneut langer Pause sein Comeback, doch auch der Russe konnte gegen die SG-Übermacht nicht dagegenhalten. Den Vier-Tore-Vorsprung zur Pause baute das Machulla-Team dann im zweiten Abschnitt weiter aus, führte beim 18:26 mit acht Toren. Die Flensburger diktierten die Partie nach Belieben, hielten den Kontrahenten immer auf Distanz. Mit zehn Treffern ragte Rasmus Lauge nicht nur wegen seiner Tore heraus. „Er war unser Leader", freute sich SG-Coach Machulla: „Meine Mannschaft hat vor Energie gesprüht und großes Selbstvertrauen gezeigt." Ganz anders sein Kollege Ortega: „Ab der 20. Minute hatten wir keine Chance mehr." **HA**